Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **44 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 3 44. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, März 1937

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren. — Die deutsche Spinnstoffwirtschaft im Jahre 1936. — Schweizerische Aus- u. Einfuhr von ganz- u. halbseidenen Geweben u. Bändern im Monat Januar. — Gemeinsame Bestrebungen auf dem Gebiete der Exportindustrie. — Tschechoslowakei. Aufhebung des Devisenbewilligungsverfahrens. Neue Bewilligungen des Handelsministeriums. — Argentinien. Zölle und Abgaben auf Seidengeweben. — Handelsabkommen zwischen Australien und Japan. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Dezember 1936. — Schweiz. Die Beschäftigung in der Textilmaschinenindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat Januar. — Industrielles aus: Deutschland, Großbritannien, Oesterreich, Japan. — Japans Rohseidenausfuhr 1936. — Klassifikation der chinesischen Seiden. — Bindungtechnische Betrachtungen und Studien für die Musterung mit Mischgarnen. — Marktberichte. — Die Schaffung der Schweizer Mustermesse. — Die Schweizer Mustermesse als Brücke zum Weltmarkt. — Die Schweizer Mustermesse im Dienste der Volkswirtschaft. — Letzte Sommerneuheiten. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren.

Den Angaben über die Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1936 werden die Zahlen über den Verbrauch von Seide vorausgeschickt. War die Seide ursprünglich der weitaus wichtigste Rohstoff für die Seidenweberei, so haben sich die Verhältnisse seit einer Reihe von Jahren derart geändert, daß die Seidenweberei nicht nur der Schweiz, sondern auch aller übrigen Staaten, heute in der Hauptsache Kunstseide verarbeitet. Die Zahlen über den ungefähren Rohseidenverbrauch sind daher auch nicht mehr maßgebend für den Geschäftsgang der Industrie. Die Schweizer. Handelsstatistik gibt über den Rohseidenverkehr in den beiden letzten Jahren und in dem zum Vergleich herangezogenen letzten Vorkriegsjahr folgende Auskunft:

	1936 kg	1935 kg	1913 kg
Grège	256,000	312,000	700,000
Organzin und Krepp	200,000	245,000	1,384,000
Trame	50,000	49,000	735,000
Einfuhr:	506,000	606,000	2,819,000
Wiederausfuhr:	161,000	168,000	847,000
Ungefährer Verbrauch	345,000	438,000	1,972,000

Der in den Jahren 1934 und 1935 festgestellten wachsenden Verarbeitung von Seide ist im letzten Jahr wieder ein Rückschlag gefolgt. Da die Mode den Seidengeweben an sich keineswegs ungünstig ist, so dürfte der Ausfall im wesentlichen mit der Steigerung der Rohseidenpreise zusammenhängen, die den Stoff der kunstseidenen Ware gegenüber verteuern. Bei einem Vergleich mit den Vorkriegszahlen ist zu bemerken, daß die Handelsstatistik damals noch keine Ausscheidung des Zwischenhandels vornahm, so daß die für 1913 und früher ausgewiesene Menge von rund 2 Millionen kg zu hoch ist.

Ausfuhr:

Die Uebersicht der Ausfuhr nach großen Kategorien zeigt für Seide und Seidenwaren aller Art, einschließlich Kunstseide, einen Gesamtposten von 74 Millionen Franken, gegen 71 Millionen Franken im Jahr 1935. Wird der Veredlungsverkehr in Abzug gebracht, so stellt sich die Ausfuhr von Seiden- und Kunstseidengeweben und -Bändern, Seidenbeteltuch, Nähseiden, Schappe und Kunstseide in Wirklichkeit auf rund 39 Millionen Franken, d. h. um eine Million Franken höher als 1935, trotzdem der Wert der Ware dem Vorjahre gegenüber allgemein zurückgegangen ist.

Die Ausfuhr von Geweben aus Seide oder Kunstseide, einschließlich den Mischgeweben (ohne Tücher und Schärpen), hat 1935 gegenüber der Menge nach um 5,7% und dem Werte nach um 1,8% zugenommen. Das Gewicht ist in diesem Falle weniger auf die bescheidene Ausfuhrvermehrung, als darauf zu legen, daß seit 1929 zum ersten Mal dem beständigen Sinken der Ausfuhr Halt geboten worden ist. Ob die Ueberwindung des Tiefpunktes gleichzeitig auch der Beginn einer aufsteigenden Entwicklung sein wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, doch wären große Hoffnungen in dieser Richtung wohl verfehlt. Die Gesamtausfuhr stellte sich in den letzten Jahren wie folgt:

	kg	Fr.	Mittelwert je 1 kg in Fr.
1913	2,138,200	105,199,000	49.20
1929	2,313,200	162,215,000	70.13
1932	797,300	27,950,000	35.05
1933	697,500	20,565,000	29.49
1934	558,100	16,369,000	29.33
1935	395,400	10,906,000	27.58
1936	418,100	11,097,000	26.54

Ein Vergleich mit dem letzten Vorkrisenjahr 1929 zeigt, daß die Ausfuhr im Verlauf von acht Jahren der Menge nach auf etwas mehr als $^1/_5$ und dem Werte nach auf etwa $^1/_{15}$ gesunken ist. In der gleichen Zeitspanne ist der statistische Mittelwert der Ware für 1 kg von 70 auf 26½ Franken, d. h. um mehr als 43 Franken oder 61% zurückgegangen. Die Seiden- und Kunstseidenweberei hat demnach, allerdings durch eine starke Verbilligung der Rohstoffe unterstützt, dem Ruf nach Preisabbau in weitgehendem Maße Folge geleistet.

Die Sammelposition (ehemalige T.-No. 447 b) von seidenen und kunstseidenen Geweben aller Art zeigt in ihrer Aufteilung folgendes Bild:

	1936 kg	1936 Fr.	1935 kg	1935 Fr.
Gewebe ganz aus Seide	119,400	4,877,000	124,300	4,796,000
Gewebe aus Seide, gemischt mit anderen Spinnstoffen	51,300	1,703,000	39,100	1,295,000
Gewebe ganz aus Kunstseide	214,400	3,727,000	199,500	3,940,000
Gewebe aus Kunstseide, gemischt mit anderen Spinnstoffen als Seide	29,800	694,000	32,400	871,000
Gewebe aus Stapelfasergarnen	3,000	94,000	—	—
Samt und Plüsch	300	3,000	100	3,400

Einer Ausfuhr von kunstseidenen und Mischgeweben im Gewicht von 244,000 kg steht eine solche von seidenen und